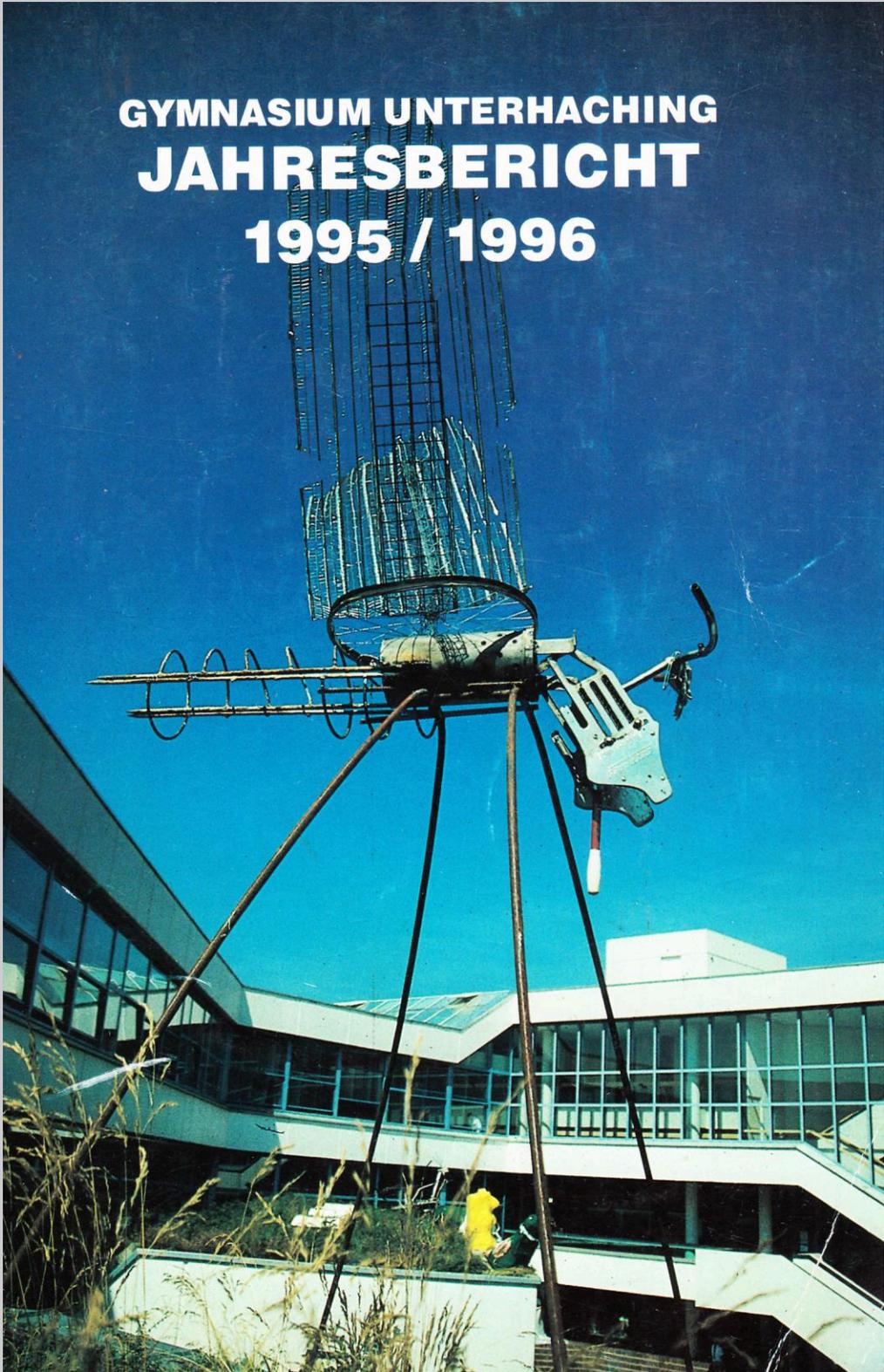


**GYMNASIUM UNTERHACHING
JAHRESBERICHT
1995 / 1996**



Chronik des Schuljahres 1995/96 – Schlaglichter

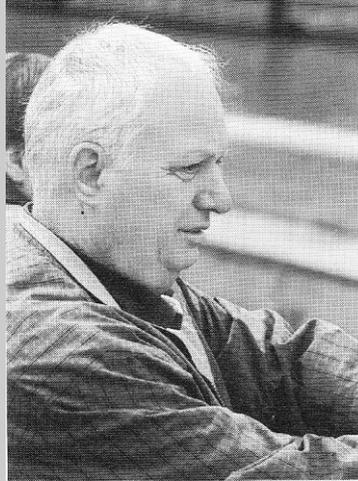
- Schulanfang: Unterrichtsbeginn mit 1060 Schülerinnen und Schülern in 31 Klassen und 152 Kursen
- Studienfahrten nach Rom, Paris, London und in die Toskana
- Filmabend des Grundkurses Dramatisches Gestalten im Kubiz
- Vortrag von Prof. Dr. Roland Fischer: „Wohin geht die moderne Forschung?“
- Balladenabend in der Aula
- Schüleraustausch mit Watford, Witney (England), Peking (USA), Le Vésinet, Bologna und Schweidnitz (Polen)
- Einweihung des neuen Flügels
- Weihnachtskonzert im Kubiz
- Ausstellung zur Umweltproblematik und zum Luther-Jahr
- Studientag der 11. Klassen zum Thema „Weltbilder“
- Vortrag von Prof. Dr. Hans-Peter Dürr im Rahmen der Studientage
- Schülertheater: „Viel Lärm um nichts“ von William Shakespeare
- Internationales Fest (Sokrates-Programm)
- Serata Italiana und Französischer Abend
- Projektstage und Sommerfest

Aus dem Kollegium





Heinz Durner mit Abiturienten des Jahrgangs 1996



Ein Original tritt von der Bühne.

Nach einem wahrlich erfüllten und langen Berufsleben tritt Axel Schmidt zum Schuljahresende in den Ruhestand: Mit ihm verläßt eine Lehrerpersönlichkeit die „pädagogische Bühne“, die so gar nicht in ein gängiges Klischee passen wollte: Früher nicht in das des forschenden Jungakademikers, später nicht in das des verknöcherten Schulmeisters, die womöglich beide gleichermaßen den oben zitierten Vorwurf auf sich ziehen. Vielleicht ist hier die Erklärung zu finden, warum es Axel Schmidt immer wieder gelang, Schüler – und Kollegen – zu faszinieren und zu dem anzuregen, was tatsächlich im Schulalltag oftmals zu kurz kommt: das Denken in großen historischen Zusammenhängen, das Herstellen oft zunächst skurril erscheinender Querverbindungen, die Freude an der intellektuellen Auseinandersetzung über Grenzen von Weltanschauungen, Schulfächern und Generationen hinweg.



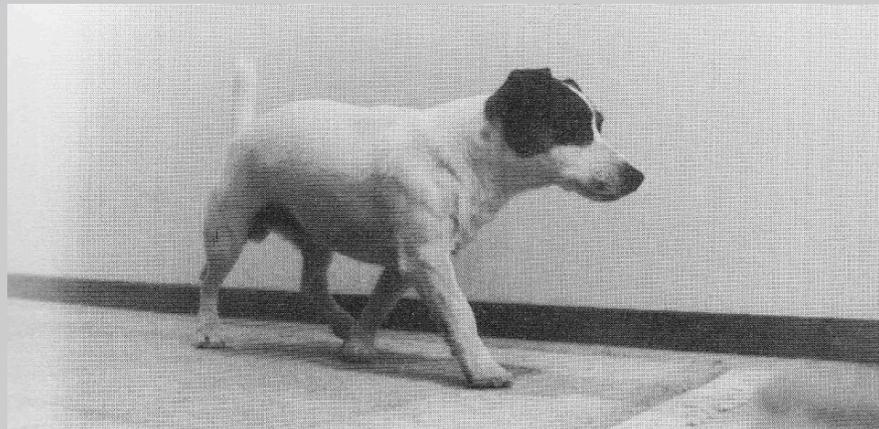


Frau Ziegelmaier geht in den vorzeitigen Ruhestand.

Überlegt im Handeln und Reden, überzeugend und leistungsorientiert im Unterricht, interessiert und fachkundig im Gespräch, umsichtig und zuverlässig in der Fachbetreuung - so kennen Kollegen und Schüler Frau Doris Ziegelmaier. Ganz überraschend und sicher der jahrelangen Belastung Tribut zollend, mußte Frau Ziegelmaier im Mai 1995 wegen einer schweren Erkrankung ins Krankenhaus eingeliefert werden und hat seit dieser Zeit die volle Dienstfähigkeit nicht mehr erlangt. Jetzt tritt sie zum Ende des Schuljahres in den vorzeitigen Ruhestand.



Aus den Fachbereichen



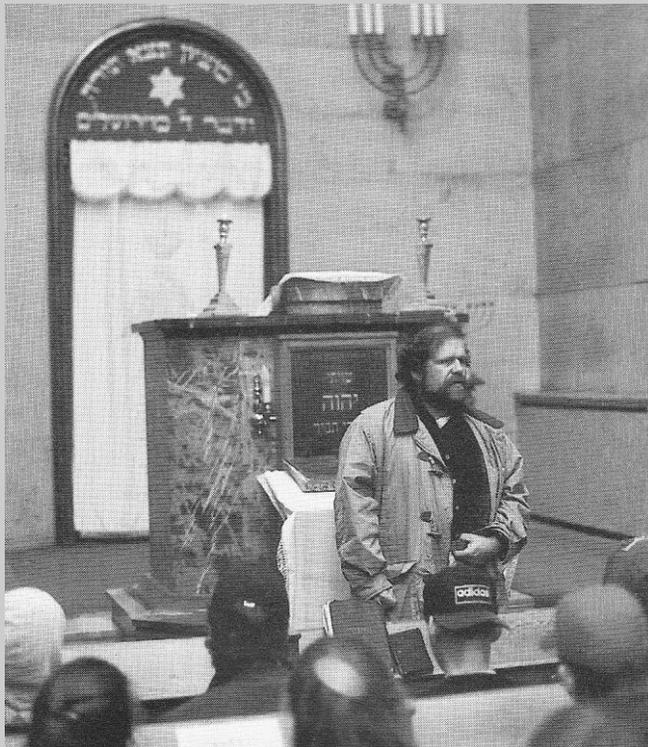
20.9.95

Warum ich den Religions- unterricht besuche

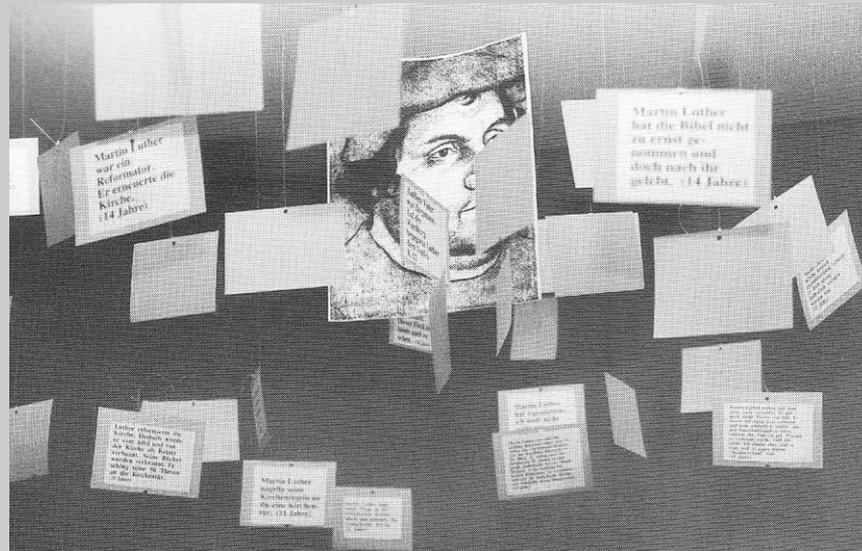
weil ich durch das Wissen, das ich hier bekomme, unsere Welt und Geschichte, die viele Jahrhunderte vom ~~1.~~ Christentum geprägt wurden, besser verstehen.

- weil viele Geschichten, die ich hier höre, nachdenklich stimmen und Beispiele dafür sind, wie man sich in der Welt richtig oder falsch verhalten kann; ich kann davon für das eigene Leben lernen.
- weil ich hier von Gott und Jesus Christus etwas erfahre, von einer "frohen Botschaft" (= Evangelium), die die Welt besser machen will und dem Leben einen tiefen Sinn geben kann.

Hi Alon! 



Besuch einer Synagoge



450. Todestag von Martin Luther



Heinz Pröstler im Gespräch mit Oberkirchenrat Dr. Martin Bogdahn



Wochenendseminar der Siemens AG:
Bernhard Reich, Lehrer für Wirtschaft und Recht

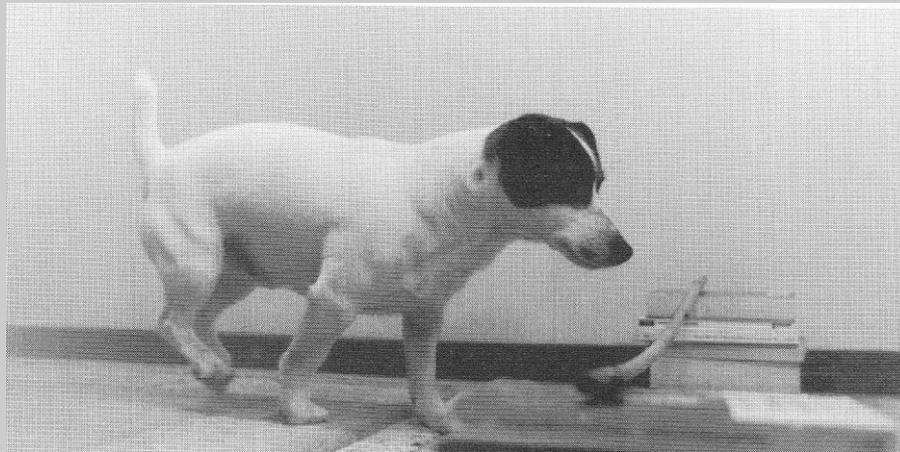
Andrea Pauli Siegerin bei „Jugend forscht“

Im Rahmen ihrer Facharbeit im Leistungskurs Chemie hat Andrea Pauli u.a. die Wasserqualität des Hachinger Baches und eines Bachzulaufes, der durch den Taufkirchener Entenweiher fließt, untersucht. Ihr Ziel war es, mit chemischen Methoden die organischen Stoffe als Maß für die Belastung eines Gewässers zu bestimmen.

Die untersuchten Wasserproben ergaben, daß der Entenweiherabfluß zum Hachinger Bach sehr stark mit organischem Material verschmutzt ist. Dem Wasser konnte nur mehr die Güteklasse III - IV zugeordnet werden, d.h. das Wasser enthält fast keinen Sauerstoff mehr, ist übelriechend und setzt Faulschlamm ab. Andererseits finden sich massenhaft Bakterien, wie z.B. Sphaerotilus, der „Abwasserpilz“. Der Grund für die starke Verschmutzung ist wohl hauptsächlich auf die riesige Entenpopulation zurückzuführen, resümierte die Schülerin.

Mit dieser Arbeit trat Andrea Pauli beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ an und bekam neben einem Sonderpreis den 1. Preis im Fachgebiet Chemie. Mit diesem 1. Preis verbunden war die Teilnahmeberechtigung am Landeswettbewerb Jugend forscht im Deutschen Museum. In der Woche vor den Osterferien präsentierte Andrea ihre Arbeit vier Tage lang der Öffentlichkeit. An einem eigenen Stand zeigte sie ihren Versuchsaufbau, ihre Maßergebnisse sowie eine selbstgefertigte Gewässergütekarte. Dem interessierten Besucher wurde außerdem ein Blick durch das Mikroskop auf „Sphaerotilus“ geboten.

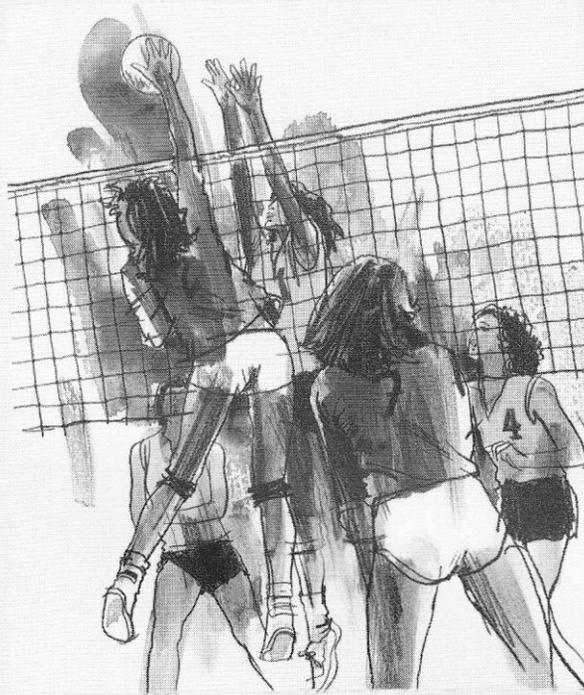
Aus der Sportredaktion





Kampfgeist belohnt. Auf nach Berlin!

Das Gymnasium Unterhaching ist Bayerischer Landessieger im Volleyball! Dabei bewiesen die Mädchen II (Jahrgang 1979 bis 82) unglaublichen Kampfgeist: Mit 0 : 2 Sätzen lagen die Unterhachingerinnen im Finale gegen das Gymnasium Sulzbach-Rosenberg schon zurück – und drehten den Spieß noch um.



Landesfinale

Mannschaftswettkämpfe
der bayerischen Schulen

4. Platz

Gymnasium
Unterhaching

Nürnberg

Ort _____

Schuljahr 1995/96

Wettkampfklasse Ma IV _____

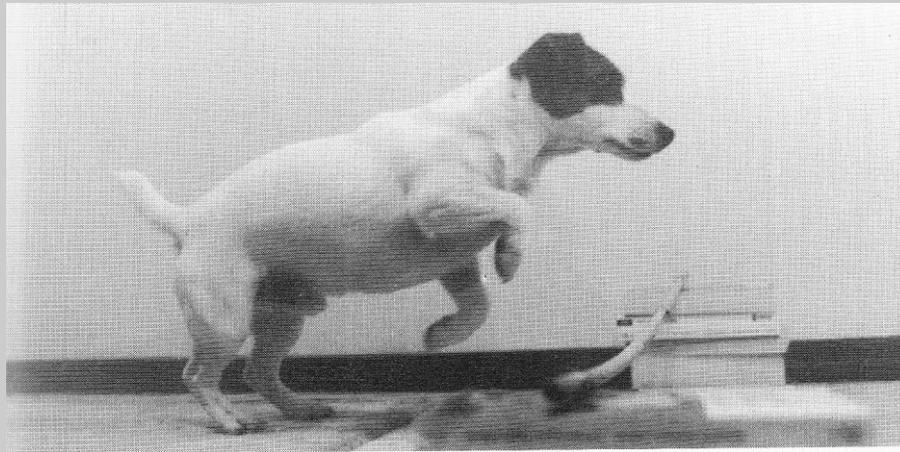
Als Anerkennung
verleihe ich diese Urkunde

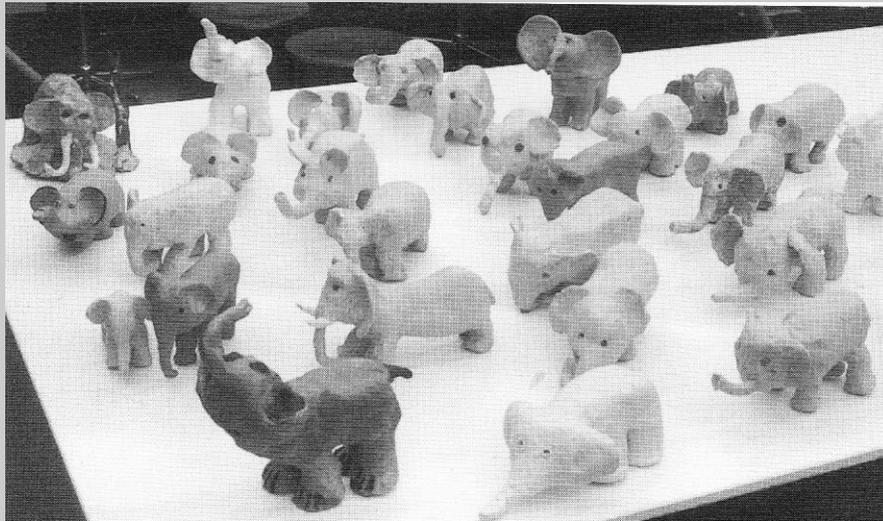
Hans Zehetmair
Bayerischer Staatsminister für Unterricht, Kultus,
Wissenschaft und Kunst



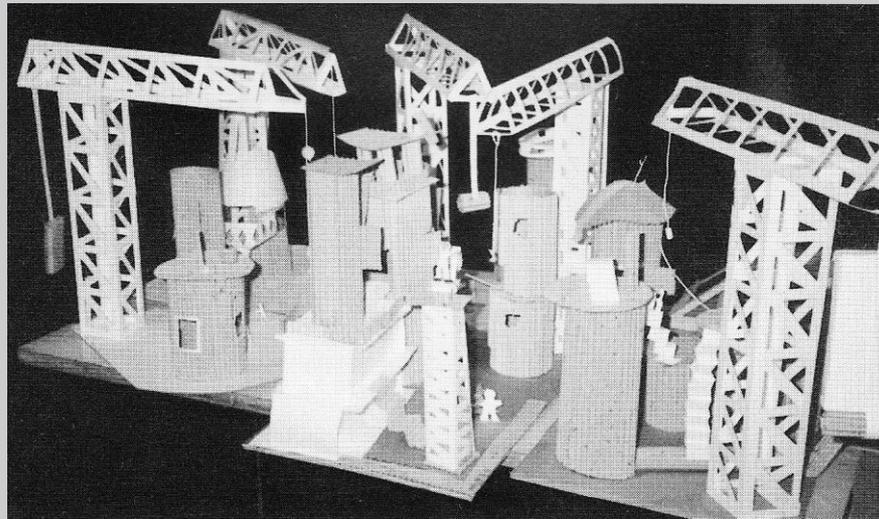
Sport am Gymnasium: Cricket

Aus der Künstlerwerkstatt

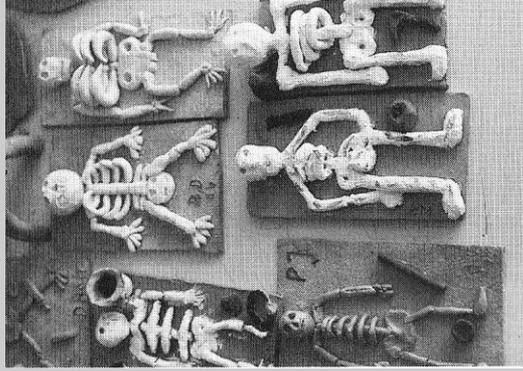




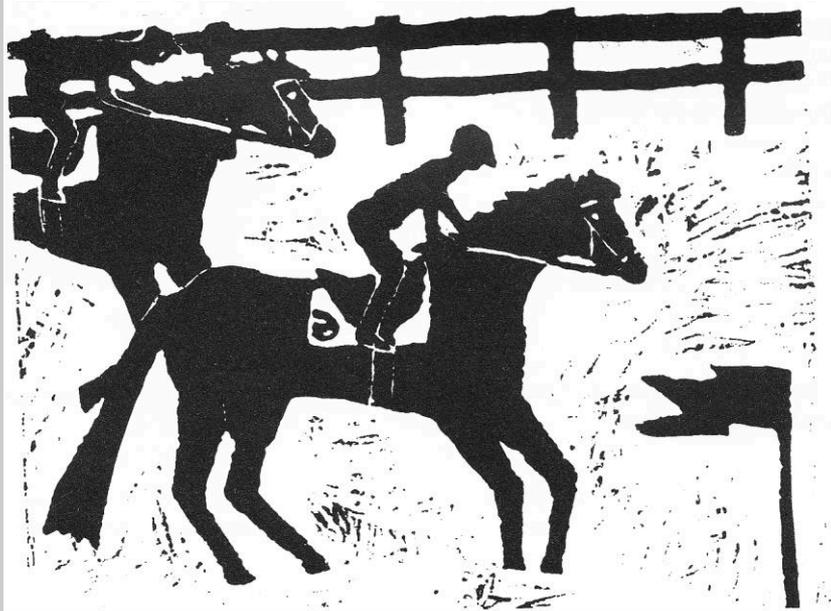
Schülerarbeiten (5. Klasse) im Anschluss des Ausstellungsbesuches:
„Mensch und Elefant“ des Staatlichen Museums für Völkerkunde

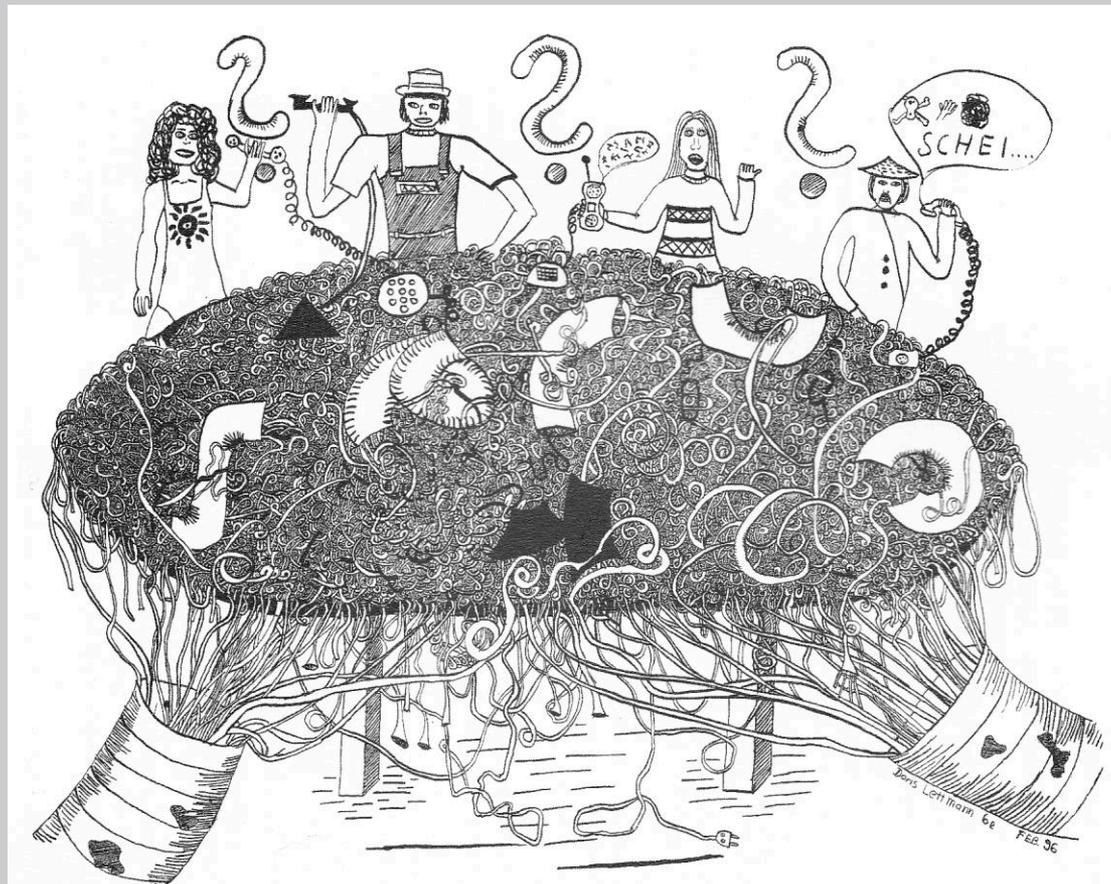


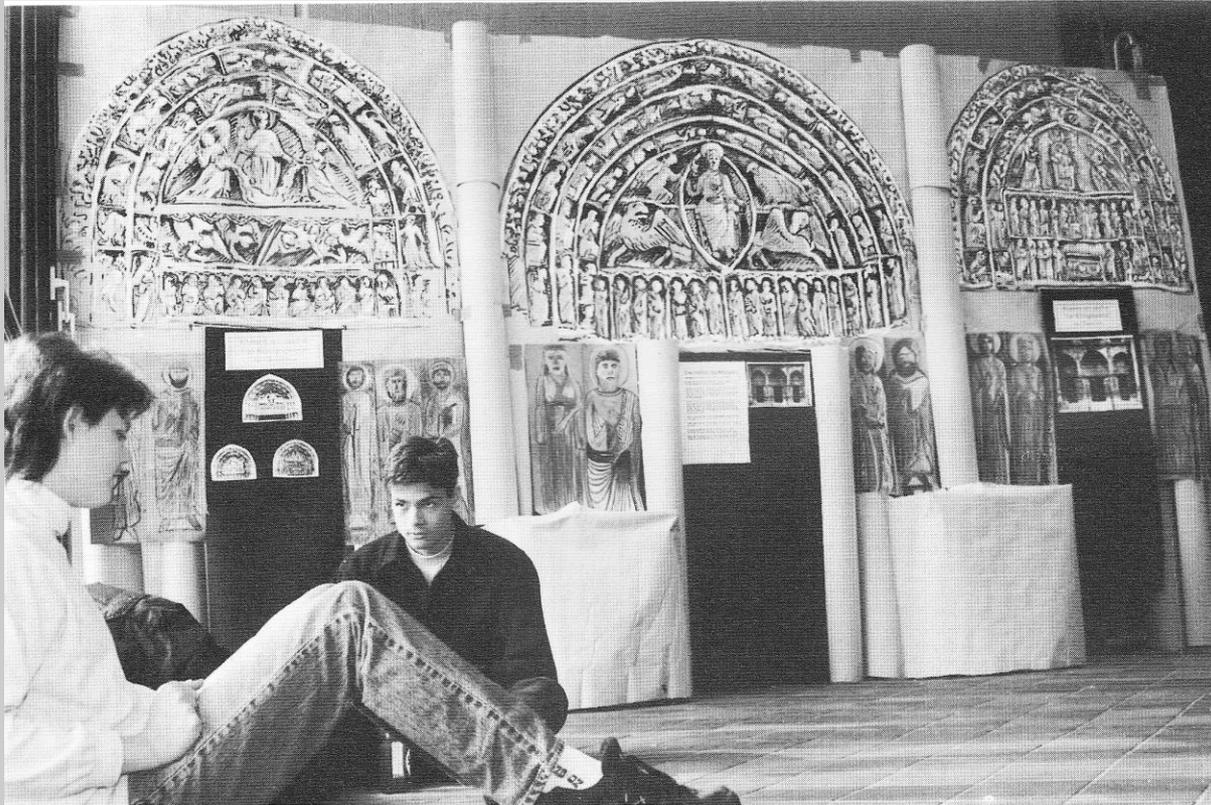
Gebautes und Konstruiertes: „Der Turm von Babel wird weitergebaut.“ (6. Klasse)



Entdeckung eines (fiktiven) Gräberfeldes der „Hachis“ (6. Klasse)







Studententag: „Weltbilder im Umbruch“ – Das Königsportal in Chartres als Abbild des Gottesstaates



Rathaus Unterhaching

LK-KU12 Gymnasium Unterhaching

*Ausstellungseröffnung
Donnerstag, 2. Mai 20 Uhr*



**„JAHRHUNDERTWENDE -
EUPHORIE und HYSTERIE“**

2. – 26. Mai 1996

„Jahrtausendwende - Euphorie und Hysterie“

Arbeiten des Lk Ku12

Vor 100 Jahren gab es für die Künstler eine große Krise: Durch die Erfindung und Verbreitung der Fotografie war die Malerei von der dienenden Funktion entthronen, die Wirklichkeit abzubilden. Diese Neubestimmung war jedoch für viele Künstler eine Herausforderung. Die Impressionisten, Cezanne, Gauguin, Munch, van Gogh z.B. gingen neue Wege. Durch den neuen psychoanalytischen Ansatz wurde in der Malerei mehr als die Abbildung der Wirklichkeit dargestellt. All diese Künstler, die sich profunde Gedanken über Gestaltung und deren Wirkungsweise machten, wurden von der akademischen Salonmalerei verachtet. Spott und Hohn quittierten ihre Kunstwerke. Heute ist van Gogh der teuerste Künstler auf dem Kunstmarkt.

Die Schülerarbeiten nehmen motivisch Bezug auf diese Kunstwerke der letzten Jahrhundertwende. Viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens werden angeschnitten und gestalterisch reflektiert: Gesundheitswesen, die Rolle der Frau, das Interieur als Spiegelbild der Bewohner, Verkehrswesen, Freizeitgestaltung, Amüsement. Ein kleiner Ausschnitt unseres Zeitgeistes wird dargestellt und in Bezug zu den Vorbildern gesetzt.

Die Gestaltungsweise ist teilweise stark verändert (Neonfarben/UV-Licht - Pop - Art) teilweise jedoch beibehalten, z.B. beim impressionistischen Duktus des Verkehrsbildes. Die Arbeiten wurden im Unterricht mit Dispersionsfarben gemalt, die Leinwände selbst grundiert und auf Keilrahmen aufgezogen. Ein ganz kleiner Denkanstoß für die Herausforderungen unserer Jahrhundertwende soll dieses Ausstellungskonzept sein.

Was wohl die Schlüsselfigur, „der Denker“ von David Käfer dazu meint? Diese Arbeit ist eine vorgegriffene Facharbeit und gestaltet mit unserem Zivilisationsmüll eine neue futuristische Philosophenfigur. Ist sie euphorisch, deprimiert, züversichtlich, humorvoll?

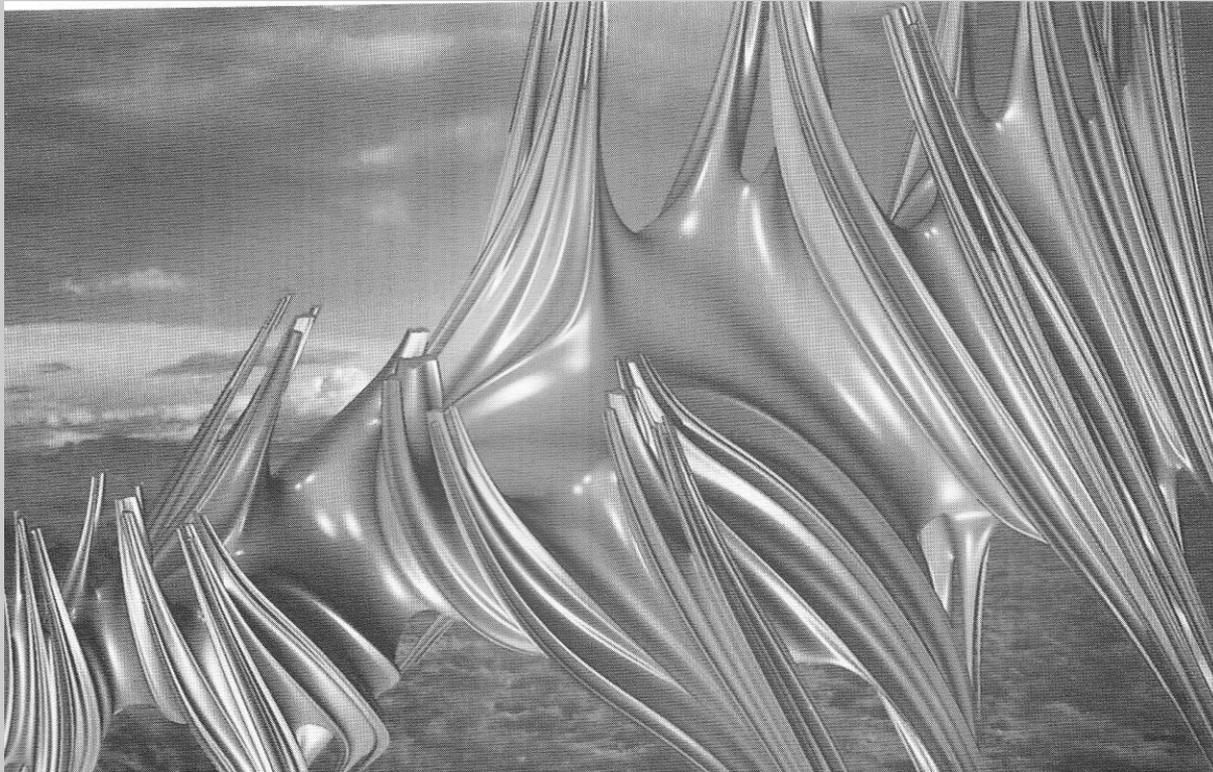
Maike Grumann



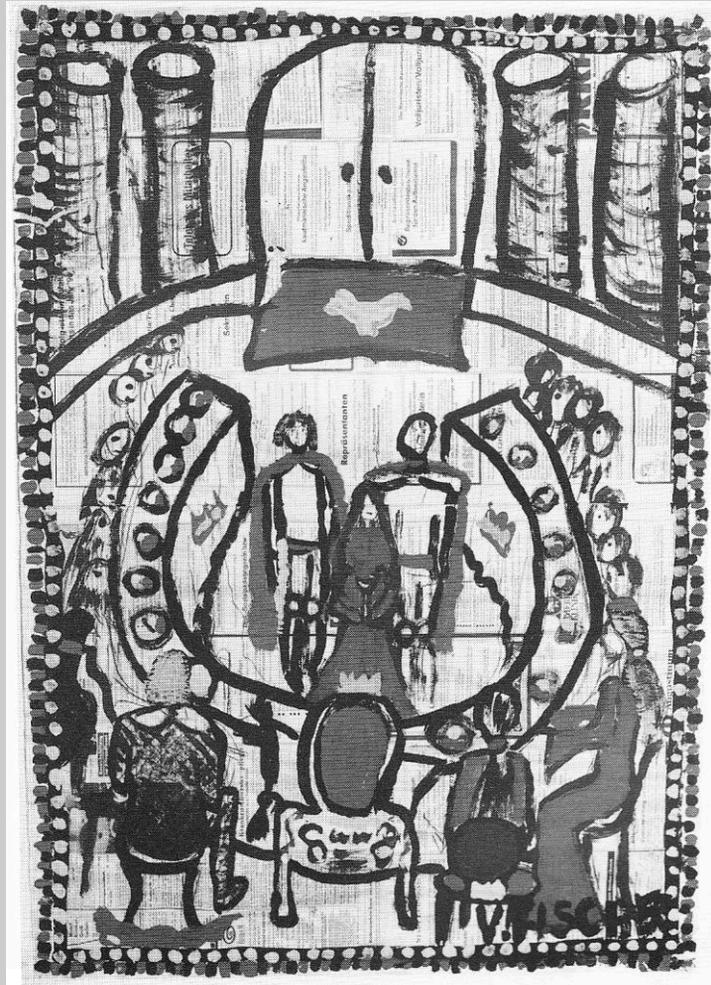
„Der Denker“ (nach Rodin)



Gräuel des Krieges – künstlerisch verarbeitet: „Wie das Schlechte in die Welt kam“



Juliamengenstapel in realer Landschaft



Parzival – ein fächerübergreifendes Projekt im Deutschunterricht





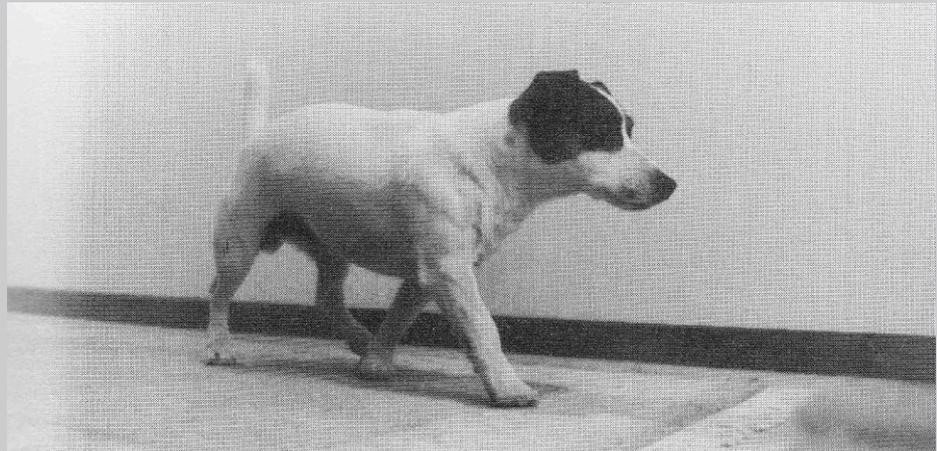
SHARK I'LL PLAY WITH YOU
OPEN YOUR FLOWER FOR ME
LET ME SEE WHAT'S INSIDE OF
YOU
THEN I TURN YOUR KEY

Dadaistisches Bildgedicht

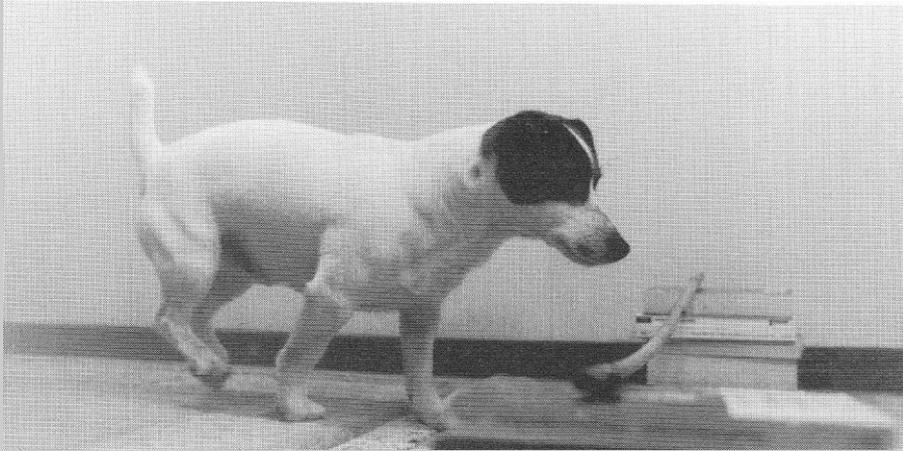


Illustration zu „Bahnwärter Thiel“ von Gerhart Hauptmann

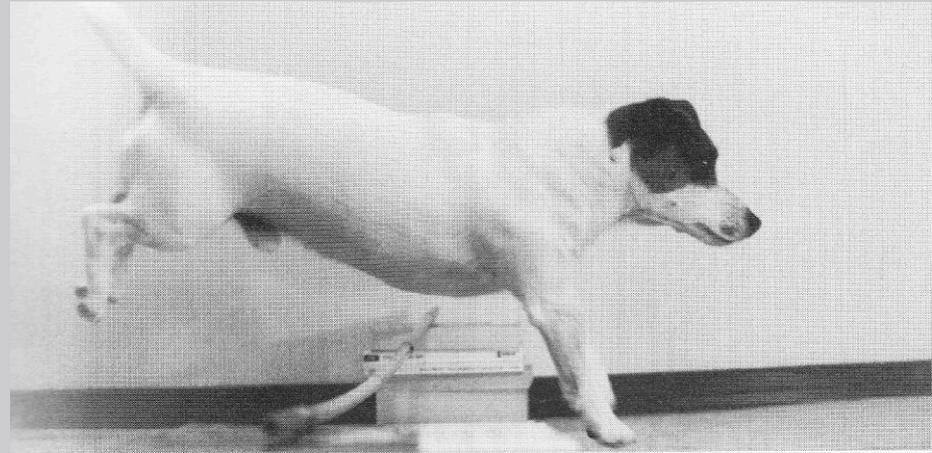
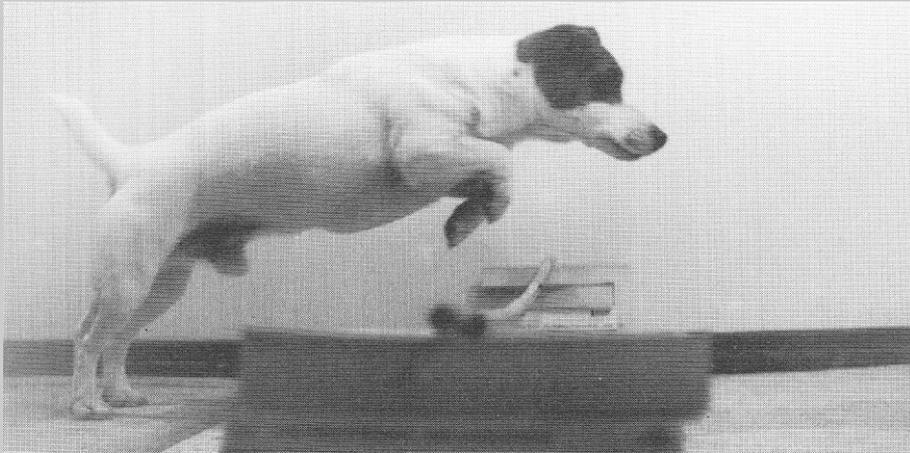




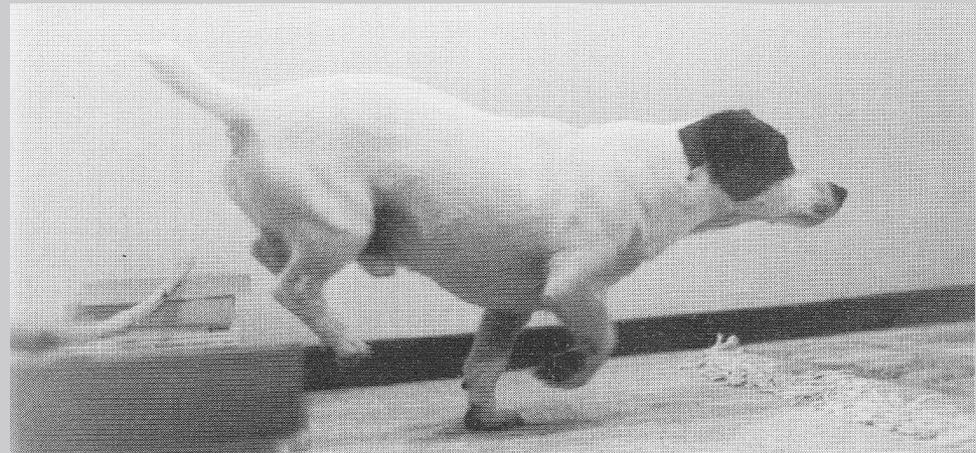
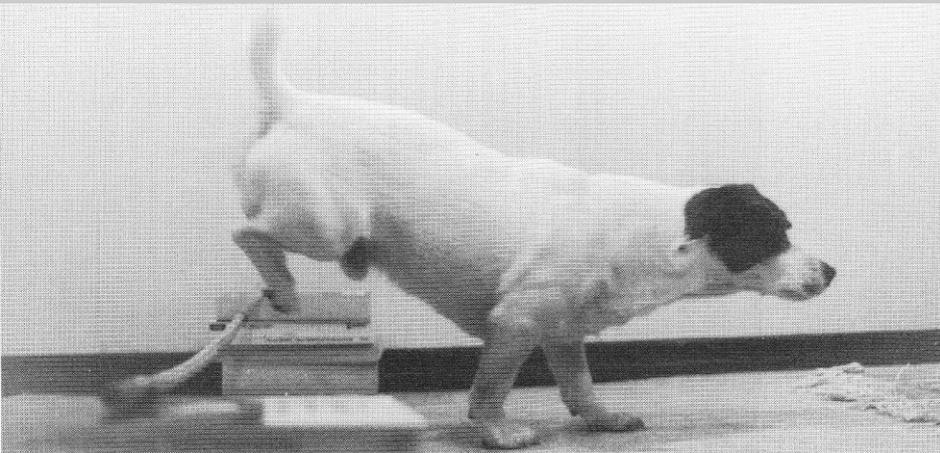
Wahlkurs Photographie - Studie: „Bewegungsablauf“ (1)



Studie: „Bewegungsablauf“ (2)



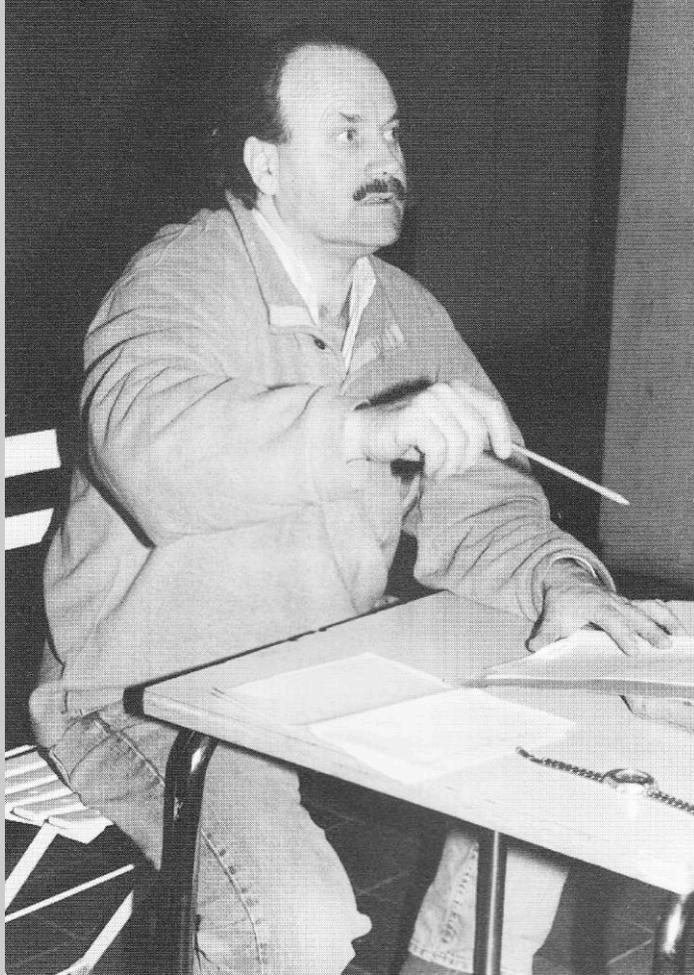
Studie: „Bewegungsablauf“ (3)



Studie: „Bewegungsablauf“ (4)

Aus dem Theaterleben





Theater am Gymnasium Unterhaching = Willi Reuther



„Viel Lärm um Nichts“ – Das Schultheater spielt Shakespeare.





Grundkurs Dramatisches Gestalten

100 Jahre Kino – 100 Jahre Deutscher Film

„100 Jahre Kino - 100 Jahre Deutscher Film!“ - unter diesem Motto stand das Festival des Kulturamtes der Gemeinde Unterhaching, mit dem im Herbst 1995 ein sehr eigenständiger und origineller Beitrag zu den allgegenwärtigen Feierlichkeiten zum runden Geburtstag des Kinos geleistet wurde.

Dieses Festival stellte einmal mehr unter Beweis, daß in Unterhaching, im Schatten des (oft erschreckend provinziellen) Kulturgiganten München, viel feine und beachtenswerte Kulturarbeit geleistet wird. Es war erfreulich, daß die überregionale Presse durchaus Notiz von diesem Festival nahm und es entsprechend würdigte. Weniger erfreulich war, daß sich nur wenige Unterhachinger für das grandiose Angebot interessierten, das von Emil Albers über Helmut Käutner und Rainer Werner Fassbinder bis Doris Dörrie reichte. Offensichtlich hat es sich noch immer nicht so richtig im Hachinger Tal herumgesprochen, daß es im KUBIZ über das Jahr hinweg allherhand zu entdecken und zu erleben gibt.

Für den Grundkurs Dramatisches Gestalten des Gymnasiums war es natürlich eine große Ehre, daß er eingeladen wurde, seine filmische Shakespeare-Adaption „Viel Lärm - sonst nichts“ im Rahmen dieses Festivals nochmals zu zeigen. Die vierzig Zuschauer, die sich im Saal des KUBIZ verloren, bedeuteten dann auch so etwas wie Zuschauerrekord.

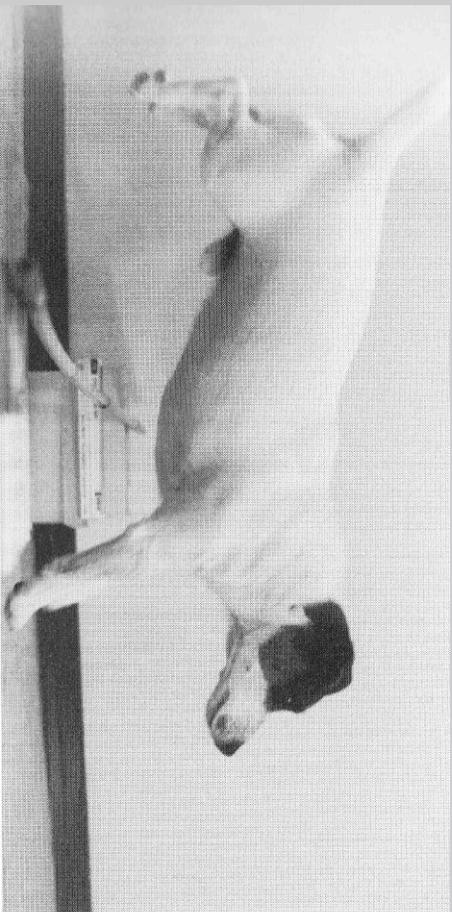
Immerhin - schließlich war der Film im vorhergehenden Schuljahr im Rahmen des Filmfestes des Grundkurses schon dreimal vor vollem Haus in der Schule gelaufen, und das, obwohl es darin keinerlei in Unterwäsche agierende oder Betrunkene mimende Lehrer zu besichtigen gab.

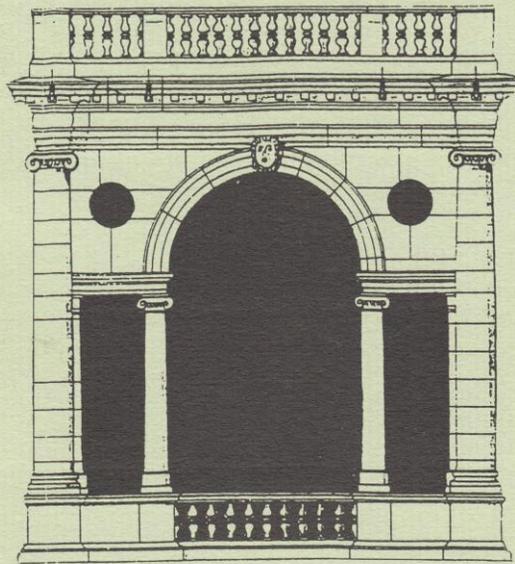
Werner Fiebig

adele sandrock + aenne bruck + albert bassermann + alwin lippisch
 + angela winkler + annemarie düringer + antonia lang + armin
 mueller-stahl + armin rohde + arno paulsen + august zirner +
 aurore clément + bar- **100 Jahre** bara sukowa + barbara va-
 lentin + bernd broar- derup + bernhard wickl +
 bob hoskins + bob minkoff + brigitte horney + brigitte horney + bri-
 gitte mira + carl raddatz + christian wolff + claus holm + conrad
 veidt + corny collins + daniel olbrychski + daniela lunkewitz + david
 bennent + dean stockwell + dieter augustin + dominic raacke +
 doris dörrie + eduard köck + eduard von winterstein + eduard von
 winterstein + el hedi ben salem + elisabeth trissenaar + elke
 sommer + emil albes + emmerich hanus + erich engel + erich sklada-
 danowsky + erika mann + ernst wilhelm borchert + eva kryll + fer-
 dinand marian + ferdinand marian + fita benkhoff + frank ripplöh +
 frank ripplöh + friedrich feher + friedrich richter + fritz kortner +
 fritz lang + fritz rasp + gabriele lafari + gedeon burkhard + georg
 john + gerd lamprecht + gerd oswald + gert frübe + gert frübe + gila
 von waltershausen + **Deutscher** gitte lederer + gregor
 kern + greta scacchi + gudrun landgrebe +
 günther lüders + gustav fröhlich + gustav gründgens + gustav
 gründgens + gustav knuth + gustav trauschold + gustav walldau +
 hannes messemer + hanni weisse + hanns zischler + hans albers +
 hans albers + hans clarin + hans söhnker + hans-gerd mertens +
 harald braun + hardy krüger + harry dean stanton + hedwig wangel
 + heinrich bolten-beckers + heinrich george + helmut griem +
 helmut herbst + helmut herbst + helmut kätner + hermann
 speelmans + hilde hildebrand + hildegard knef + hildegard knef +
 horst buchholz + hugo fischer-köppe + hunter curson + ilse werner
 + ilse werner + inge landgut + ingrid andree + ivan desny + jaques
 kirsner + jaques rouffio + jenny jugo + jo herbst + joachim król +
 johannes maus + josef von baky + kai wiesinger + katharina
 thalbach + kätthe gold + kätthe haak + kätthe haak + kätthe von nagy +
 katja riemann + katja riemann + katja von garnier + kevin richard-
 son + klaus rester + kurt hoffmann + leon reseemann + lil dagover +
 liselotte pulver + luis trenker + luis trenker + luise ullrich + magda
 schneider + maria andergast + maria schell + maria schell + maria
 schneider + marian marsh + marianne hoppe + mario adorf + mario
 adorf + marran gosov + martina gedeck + mathias wiemann +
 mathieu carrière + mathieu carrière + matthias fuchs + max hansen
 + max mack + max ophüls + max skladanowsky + max tidorf +
 michael schoemann + michael von au + michel piccoli + monika
 john + moritz bleibtreu + moritz holfelder + münchen
 stummfilmorchester + nadja tiller + nastassja kinski + nico van der
 knaap + nina kronjäger + o. w. fischer + olga tschechowa + orpha
 termin + otto wallburg + otto wernicke + paul dahlke + paul dahlke
 + paul esser + paul hörbiger + paul kemp + peggy parnass + peter
 lorre + peter sattmann + peter van eyck + phil nibbelink + pierre
 sanoussi-bliss + rainer kaufmann + rainer kaufmann + rainer
 werner fassbinder + rainer werner fassbinder + reinhold schünzel +
 rely ridon + renate fischer + robert meyn + robert siodmak + robert
 van ackeren + robert wiene + robert wiene + roger allens + rolf
 thiele + rolf wenkhaus + romy schneider + rufus beck + sabine
 thalbach + siegfried breuer **Film** + sönke wortmann + susi
 nicoletti + tabea blumen- schein + thomas schmidt
 + thomas wöbke + till schwaiger + tom berenger + trude hesterberg
 + ulrich koch + unterhachinger jugend + viola reckliess + volker
 schlöndorff + walter sedlmayr + werner fiebig + werner krauß +
 werner peters + werner peters + willi forst + willi schur + willy
 fritsch + wim wenders + wolfgang liebeneiner + wolfgang petersen +
 wolfgang staudte + wolfgang staudte + wolfgang staudte + wolfgang

Ein Kubiz-Veranstaltungsprogramm zur 100-Jahr-Feier des
 Deutschen Films führte die namhaften deutschen
 Filmschaffenden auf. – Wer von ihnen wirkte am GU?

Studientag: „Weltbilder im Umbruch“





Weltbilder im Umbruch

**Gymnasium Unterhaching
Studientag der 11. Klassen**

Die Programmpunkte

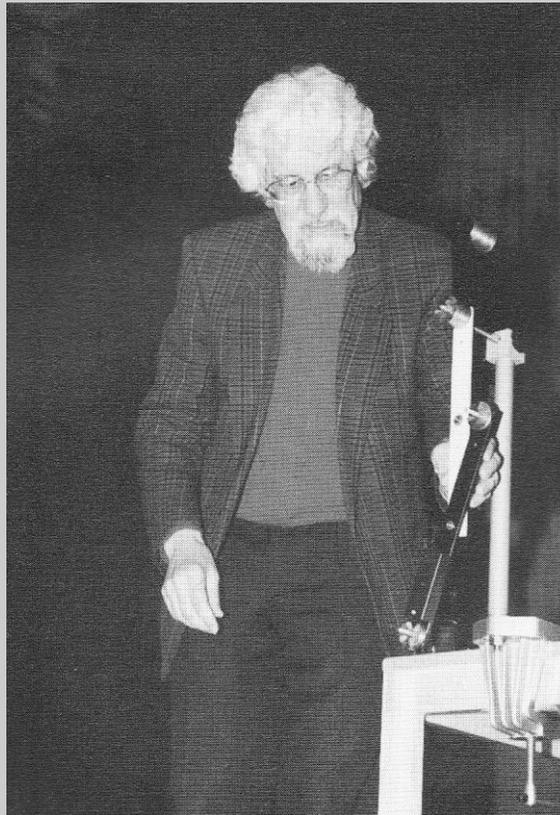
Dienstag, 12. März 1996

8.10 - 8.15	Begrüßung	Alle Kl. MZR
8.15 - 9.00	Einführungsreferat: „Weltbilder im Umbruch“	Alle Kl. MZR
9.00 - 10.30	– Die Überwindung des mythischen Welt- bildes durch die Vorsokratiker (Seger)	11a MZR
	Zeitbedingte und zeitunabhängige Problem- felder im Denken der Vorsokratiker (Laubmeier)	11a MZR
	– Die Ausgestaltung des astronomischen Weltbildes bis zur Zeit Galileis	11b/c P I
	Versuche zur Begründung des neuzeitlichen Weltbildes (Schäffler/Dr. Dilg)	11b/c
	– Umsturz im Weltbild der Geometrie (Dr. Seibold)	11d P II
10.30 - 10.50	Pause	
10.50 - 12.15	– Galilei: Leben, Werk und historischer Hintergrund (Gruber, C. Bauer, Wöhrl, Martlmüller)	11a/b/c P I
	– Deutung, Illustration und Lesung von Dantes Divina commedia (Christoph)	11d MZR
	Mandeville: Die Reisen eines Ritters durchs Gelobte Land (Robl)	11d
12.15	Besuch der Ausstellungen: Das Kunstwerk als Welt-Bild	Alle Kl.
14.30	Besuch der Sondervorstellung „Crystal Universe“ im Planetarium	Alle Kl.
19.00	Vortrag Prof. Dr. Hans-Peter Dürr: „Schöpfung im Spannungsfeld kurz- und langfristiger Optimierung“	Alle Kl. KUBIZ

des Studententags

Mittwoch, 13. März 1996

8.10 - 9.00	– Vortrag W. Summer: „Epochenumbruch Mittelalter - Neuzeit am Beispiel von Boccaccios Decameron“	11a/b/d	MZR
	– Gegenbilder aus der deutschen Lyrik: Romantik (Wöhrl)	11c	Biblioth.
9.00 - 10.30	– Die Weltsicht der Zeit im Kartenbild (Dichtl)	11a	114
	– Die Rezeption des Fremden als Grundlage von Weltbildern (Haferanke)	11a/b	114
	– Die Welt im Kartenbild der jeweiligen Zeit (Hohe)	11b/c	MZR
	– Gegenbilder aus der deutschen Lyrik: Moderne (Wöhrl)	11c	MZR
	– Beginn der Anatomie (Robl)	11d	U 01
	– Die Renaissance in drei aktuellen Romanen - Rezeption und Verbreitung von Renaissance- Gedanken (Hohmann)		
10.30 - 10.50	Pause		
10.50 - 11.30	– Die Darstellung des Fremden in den modernen Medien - Thema: Feindbild Islam (Haferanke)	11a/b	114
	– Weltbild ohne Religion? Weltbild und Religion in den neueren geistigen Strömungen (Höchtlen/Fechner)	11c/d	MZR
11.30	Vortrag Dipl.-Theol. Stephan Schlenzog (Stiftung Weltethos, Tübingen): „Das Weltethos-Projekt“	Alle Kl.	MZR
anschl.	Schlußdiskussion		



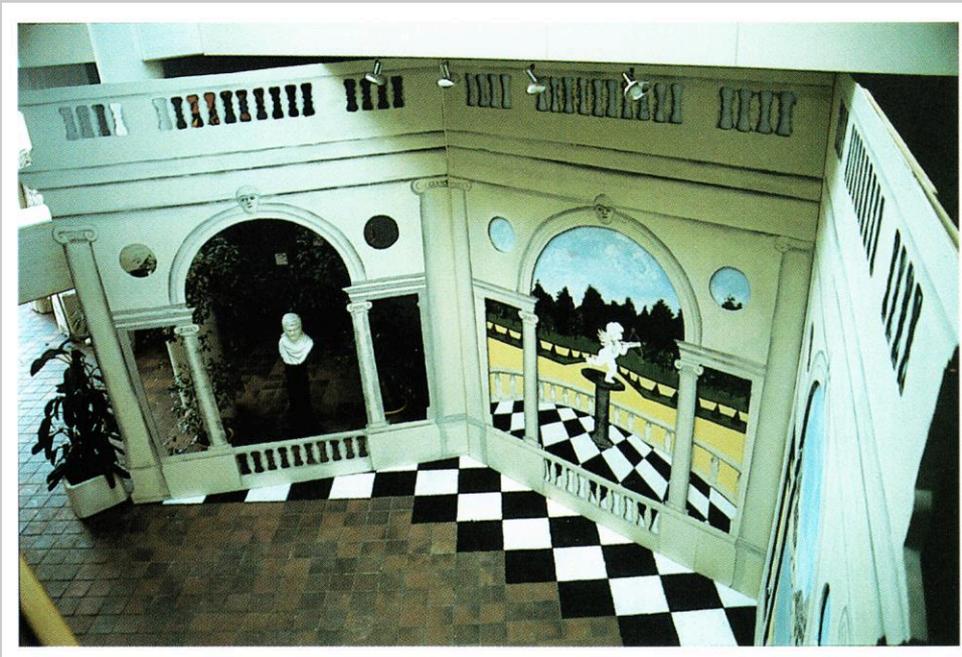
Gast am GU: Vortrag Prof. Dr. Hans-Peter Dürr:
„Schöpfung im Spannungsfeld kurz- und langfristiger
Optimierung“



Gast am GU: Vortrag Dipl.-Theol. Stephan Dr. Schlenz:
„Das Weltethos-Projekt“

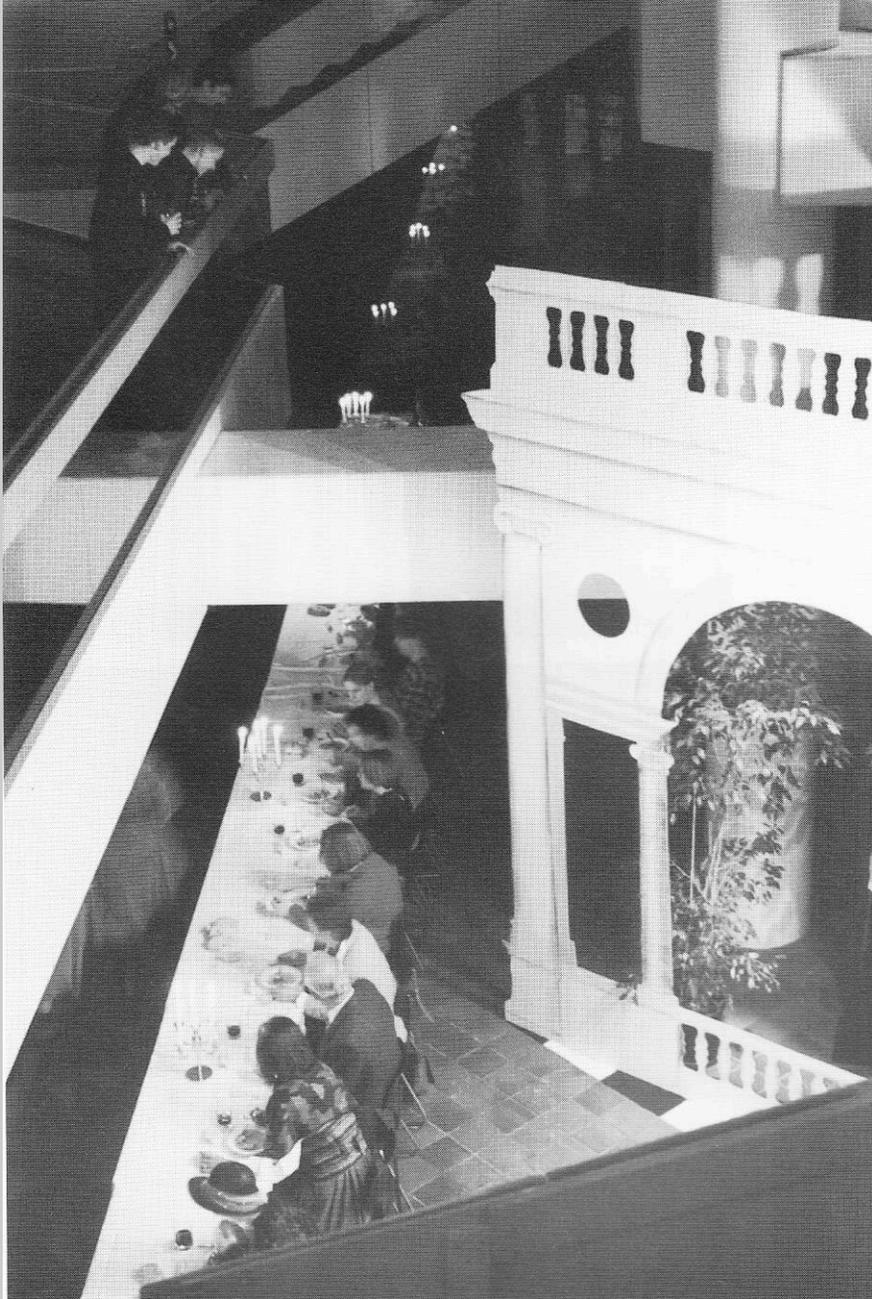


*Mauerwerk - langlebige Zeugen einer Weltsicht:
Das Portal in Chartres und Palladios Palazzo*





Bautätigkeit: Palladios Palazzo



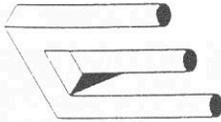
„Speisen wie in der Renaissance“



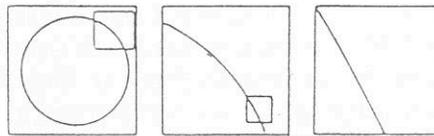


Fraktale Geometrie, ästhetisches Spielzeug oder möglicher Weg zur Erkenntnis?

Ein Mensch verfügt über die Fähigkeit zur Erkenntnis, insbesondere zur mathematischen Erkenntnis. Das liegt daran, weil unser angeborener Erkenntnisapparat von Anfang an mathematische Strukturen erfolgreich benutzt. Ein Neugeborener bringt bereits genetisch bedingte Informationen und stammesgeschichtlich bewährte Erwartungen mit, z.B. DREIDIMENSIONALITÄT, ZEITRICHTUNG, REGELMÄßIGKEIT, die es ihm erlauben, sein Empfindungschaos zu strukturieren. Dabei unterscheidet man drei Erkenntnisstufen: WAHRNEHMUNG, ERFAHRUNG UND THEORETISCHE ERKENNTNIS. Ausgangspunkt ist immer die erfahrbare Welt der mittleren Dimensionen, der **Mesokosmos**. Mit unserem Erkenntnisapparat gewinnen wir eine Projektion der Wirklichkeit. Aufgabe der Mathematik ist es dann, eine Beschreibung zu finden, deren Güte daran gemessen wird, wie der jeweils betrachtete Ausschnitt der Welt als Modell zur Theorie paßt.



Besonders vertraut sind uns die Gebilde der **Euklidischen Geometrie**, wie Kreis, Gerade, Dreieck usw., da sie der direkten Anschauung zugänglich sind. Häufig sind sie mit Zirkel und Lineal konstruierbar. Während der biologischen Evolution entwickelte der Mensch Fähigkeiten wie zu



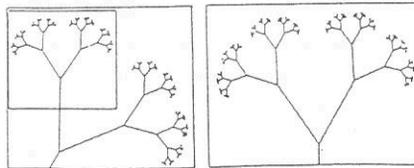
ABSTRAHIEREN, ZU VERALLGEMEINERN, LOGISCH ZU SCHLIEßEN. Diese versetzen ihn in die Lage, Nicht-Euklidische Geometrien zu formulieren, insbesondere die **Fraktale Geometrie**. Will man hier etwas veranschaulichen, so gelingt dies nur durch Herstellen von Näherungsobjekten, zumeist ist dafür ein Computer notwendig. Die Definition oder Beschreibung der verwendeten Objekte ist in der Euklidischen Geometrie i.a. durch Formeln möglich. So wird z.B. der Einheitskreis um den Ursprung durch die Beziehung

$$x^2 + y^2 = 1 \quad \text{mit} \quad x, y \in \mathbb{R}$$

dargestellt. In der Fraktalen Geometrie dagegen sind Objekte durch ALGORITHMEN definiert, die unendlich oft durchlaufen werden müssen. Ein Einheitskreis um den Ursprung läßt sich z.B. durch die Iteration

$$\begin{cases} x_{n+1} = x_n \cos \alpha - y_n \sin \alpha \\ y_{n+1} = x_n \sin \alpha + y_n \cos \alpha \end{cases} \quad n \in \mathbb{N}_0$$

mit $x_0^2 + y_0^2 = 1$ für irrationales α darstellen. Während sich bei der Euklidischen Geometrie eine Tendenz zur Linearisierung bei fortlau-



fender Vergrößerung zeigt, liegt bei der Fraktalen Geometrie unendliche Rauheit vor. Man spricht von der VERKRUMPELUNGSEIGENSCHAFT.

Nur einem einzigen Menschen sei es mit der Hilfe eines Engels gelungen, bis zur Arche vorzudringen, „denn weder Mensch noch Tiere mögen hinaufkommen um des vielen Schnees willen, der sommers und winters auf dem Berge liegt. (...) Seit Noahs Zeiten war nur ein einziger Mensch auf dem Gipfel. Das war ein Mönch aus dem Kloster unten am Fuß des Berges. (...) Zum Zeichen, daß er bei der Arche gewesen war, nahm er eine Planke daraus und trug sie in sein Kloster, da ich sie selbst gesehen habe.“

Breiten Raum nehmen die Berichte von der Insel Amazonien ein, jenseits von Chaldäa gelegen, „darauf keine Männer, sondern allein Weiber wohnen. (...) Und so die Weiber einen Mann haben wollen, fahren sie über das Wasser an Land, da die Männer wohnen. Dann pflegen sie acht oder zehn Tage der Liebe und kehren nach Amazonien zurück. So sie ein Knäblein gebären, behalten sie es eine Zeitlang und senden es dann dem Vater über das Wasser oder töten es. Ist es aber ein Mädchen, so behalten sie es für sich, damit der Weiber Zahl und Macht desto größer sei. Ist das Mädchen von edler Herkunft, brennen sie ihm die linke Brust, auf daß ihm kein Tittlein wachse und es später ungehindert den Schild auf der linken Seite halten möge.“

Auf der anderen Seite von Chaldäa liegt das Land Äthiopien, „das ist der Mohren Land (...). In dem Land gibt es Leute, die nur einen Fuß haben und doch schneller als andere Leute laufen mögen. Ihr Fuß ist so groß und breit, daß er ihrem ganzen Leibe Schatten gibt, so sie sich auf den Rücken legen und den Fuß gegen die Sonne kehren.“



Abenteuerlich ist die Reise in das ferne Indien: „Auf der Insel Hormus darf kein Schiff Nägel aus Eisen haben, denn in dem Meer liegen viele Magnetfelsen. Und so ein Schiff an den Felsen vorbeiführe, das mit Nägeln oder Bändern aus Eisen gebaut ist, wäre es bald verloren, denn der Magnetstein zöge es an sich.“



Die Insel Thalia ist der einzige Ort der Welt, an dem der Pfeffer wächst und der einen Jungbrunnen besitzt: „Am Fuß eines Berges, der wie das Land Quilon heißt, entspringt eine Quelle, deren Wasser gar wohl duftet und schmeckt. Zu jeglicher Stunde des Tages wechselt es seine Farbe und seinen Geschmack. Und wer dreimal nüchtern aus dem Brunnen trinkt, der wird allen Siechtums genesen, das er hat. Die Leute, die da wohnen und oft aus ihm trinken, sind niemals krank und bleiben allzeit jung.“



Ein Buch - ein Umbruch: Boccaccios Decameron



Eine Welt - nicht wie sie ist, sondern wie man sie sieht:
Die Londoner Psalterkarte

Ausstellungen

Eingangsbereich

Das Kunstwerk als Welt-Bild

- Die romanische Kirche - Eine feste Burg ist unser Gott
- Das gotische Portal - Aufblick zu Gott
- Der Palazzo - Der Mensch, das Maß aller Dinge
- Totempfahl
- Gruppenidentität

Tafeln in der Renaissance

Projekt Umwelt

Foyer im 1. Stock

Die Weltsicht der Zeit im Kartenbild

Weltbild - Kartenbild

Die fraktale Natur der Geometrie

Foyer im 2. Stock

Luther: Reformation - ein Umbruch?

Weltbild und Religion

Fragebogen: Der Weg ins nächste Jahrtausend

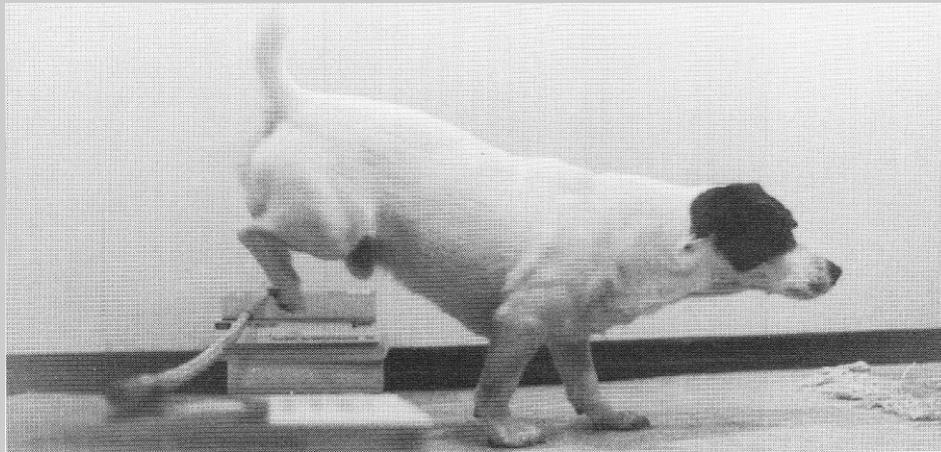
Befragt wurden die Schüler/innen der Klassen 11 c/d und 11 a (ev.)

1. Wird sich das Leben im nächsten Jahrtausend entscheidend ändern?
94 % ja
6 % nein
2. In welchen Bereichen finden diese Veränderungen statt?
97 % Umwelt
85 % Wissenschaft und Technik
71 % Wirtschaft
62 % Gesellschaft
57 % Privatleben
51 % Politik
weniger als 1 % Religion
3. Wie schaust Du diesem neuen Jahrtausend entgegen?
54 % gelassen
42 % neugierig
34 % ängstlich
22 % zuversichtlich
2 % cool / sehr beruhigt
4. Welche Probleme werden die Menschen am meisten beschäftigen? Werden die Menschen diese Probleme bewältigen?

	Bewältigung:
1. Umwelt	31 % ja / 69 % nein
2. Überbevölkerung, Armut, Hunger	33 % ja / 59 % nein
3. Gewalt / Krieg	42 % ja / 33 % nein 25 % vielleicht
4. Krankheiten	56 % ja / 36 % nein
5. Arbeitslosigkeit	30 % ja / 70 % nein
6. Gentechnik	33 % ja / 33 % nein 33 % vielleicht



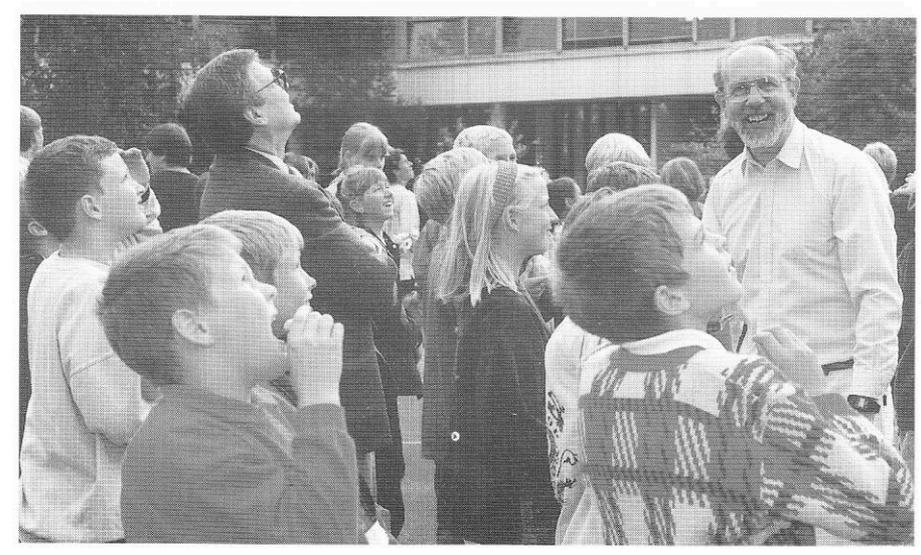
Projektstage „Illusionen“



Projekttag

„Illusionen“

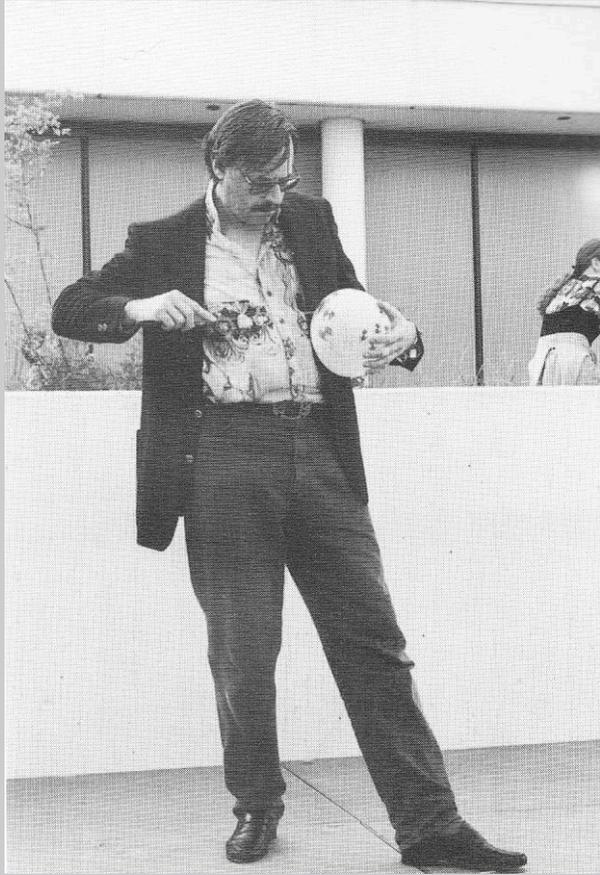








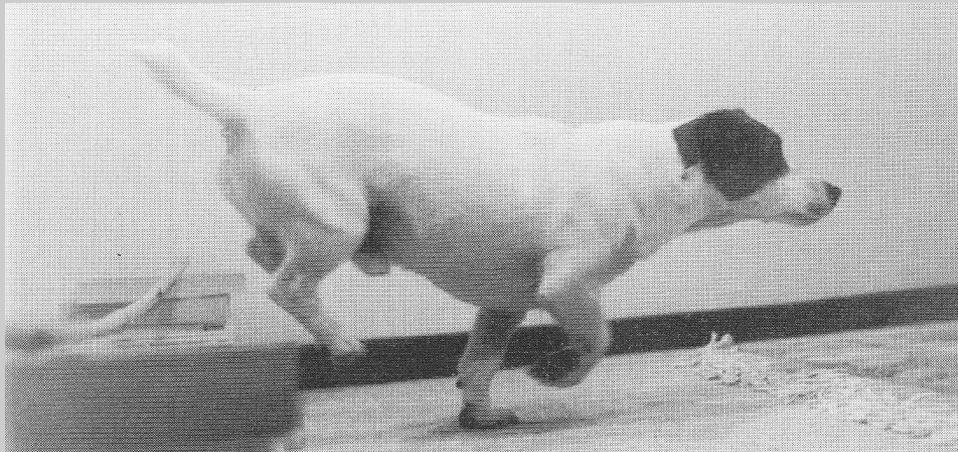








Schüleraustausch





Die Lehrkräfte des Witney-Austausches

Amerikaaustausch mit Peking

Zwei Tage nach ihrer Ankunft
faßten die amerikanischen Schüler
ihre ersten Eindrücke u.a. so zusammen:

While driving to my partner's home for the first time, I was in awe of how beautiful Munich was. The old churches and buildings are even more beautiful than the pictures. I also noticed the cars - many Audis, Volkswagens and BMWs, but no Chevrolets! I was overwhelmed by the beauty, but then relieved to see American influences like McDonalds and some movie and music posters.

Amanda, 17 years

The girls are all very skinny and dress a lot like the boys.

Casey, 18 years

My first impressions were that the Germans greeted us with open arms. Anything you don't know in German they tell it in English.

Kenny, 17 years

One major difference is the way they drive, fast however still as safe as in the US. The light switches and doors with the key in the lock also seem strange. They are very courteous and say good-bye several times before parting. All in all, it is very different.

Roger, 16 years

The first thing I have thought of Germany when I got off the plane is that it is so much smaller distance-wise here than in the U.S. In the US everything is so big but here it is so small.

Ed, 18 years

People here are very, very nice. I have not met a rude person yet. My family is the best. Germany seems like a very cheerful place.

Chad, 18 years

Veranstaltungen und Feste



Internationales Fest

Am Samstag, den 22. Juni 1996, fand im Gymnasium Unterhaching ein Internationales Fest statt, mit dem der Abschluß des Sokrates Programms, an dem sich unser Gymnasium als Koordinierungsschule beteiligt hat, gefeiert wurde.

Im Rahmen des Sokrates-Programms, das den Austausch zwischen Gymnasien aus verschiedenen europäischen Ländern fördern soll - ähnlich wie es das Erasmus-Programm für die Universitäten leistet -, wurden vergleichende Studien zur Umweltsituation und zum Umweltbewußtsein erarbeitet. Beteiligt waren von Lehrerseite Frau Butterhof, Herr Christoph, Herr Weigler sowie Herr Birkner und Herr Dr. Schmid.

Am Projekt und damit auch um Internationalen Fest nahmen unsere Austauschpartner

- von der Henry-Box-School in Whitney,
- vom Lycée Alain in Le Vésinet
- und vom Istituto Tecnico Commerciale Rosa Luxemburg in Bologna teil.

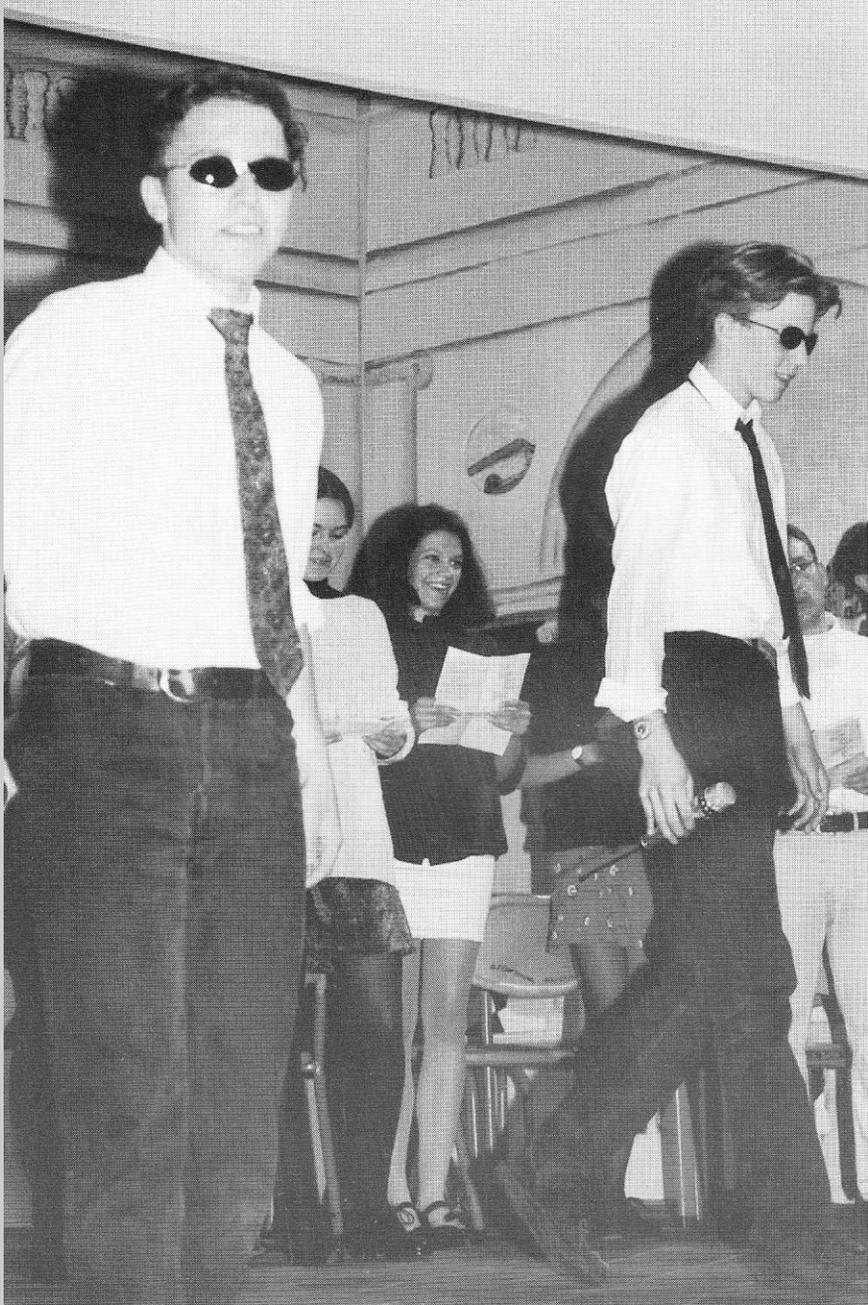
Ihren wirklich internationalen Charakter erhielt die Veranstaltung am 22. Juni durch die Anwesenheit einer Gruppe von Gastschülern von der Pekin High School aus Illinois.

Das Programm des Abends, das von Robert Christoph und Norbert Weigler moderiert wurde, war breit gestreut und reichte von szenischen Lesungen (Shakespeare, Malerba) über Quizrunden zur europäischen Kultur und zur Fußball-europameisterschaft bis hin zu Darbietungen des Schulorchesters (Solist: Roland Will) und der Band 'Clair de Lune'. Die amerikanischen Austauschpartner zeigten einen Line-dance. Einen Höhepunkt stellte der vom Publikum mit Blumen und Transparenten enthusiastisch gefeierte Auftritt eines „doppelten Eros Ramazzotti“ (in Gestalt von Benny Merz und Manfred Müller) dar, der die ungefähr 500 Gäste mit seinem Song „Se bastasse una canzone“ zu Begeisterungstürmen hinriß. Im Anschluß an dieses 'offizielle' Programm gab es noch bis Mitternacht eine Diskothek im Theaterkeller.

Das in der Pause eröffnete Büfett umfaßte zahlreiche internationale Spezialitäten von Crepes und Cidre über Pizza und italienischen Wein. Hier war dann auch Rußland in Form von Borschtsch und Kaviarhappen vertreten.

Robert Christoph







Schulfoyer wird zum Hexenkessel

Tolle Stimmung
beim internationalen Fest im Gymnasium Unterhaching

Sokrates hätte seine Freude daran gehabt, wie Jugendliche aus vielen Ländern sich bei einem nach ihm benannten Projekt begegnen. Mindestens vier Schulen müssen an einem „Sokrates-Programm“ der Europäischen Union beteiligt sein. Unterhaching bringt es auf fünf: Die Henry Box-School in Witney, das Lycée Alain in Le Vésinet, das Istituto Tecnico „Rosa Luxemburg“ in Bologna und die Community Highschool in Pekin/Illinois (USA). Wie Robert Christoph als Hauptkoordinator mit den Kollegen Brigitte Butterhoff und Norbert Weigler den gordischen Knoten der Terminplanung gelöst hat, bleibt allerdings ein Rätsel: Zwischen bayerischen Pfingst- und den übrigen Sommerferien, zwischen Abprüfungen und Schulaufgabenstreß haben sie die vier befreundeten Partner mit rund 200 Schülern aus der 9. bis 11. Jahrgangsstufe zusammengebracht.

Jede Gruppe hatte schon zuhause Untersuchungen zum Hauptthema „Umwelt“ gemacht, die nun miteinander verglichen werden. So maßen italienische und deutsche Schüler den Energieverbrauch in ihrer Umgebung und stellten Sparmaßnahmen oder Energieverschwendung fest. Erfreut stellte der begleitende Biologie-Lehrer Helmut Birkner bei der Waldstudie eine gestiegene Sensibilität der französischen Teilnehmer fest. „Die Problematik wird bei beiden ernster gesehen.“ Alle Ergebnisse werden zur Zeit ge-

sammelt und im Herbst mehrsprachig veröffentlicht.

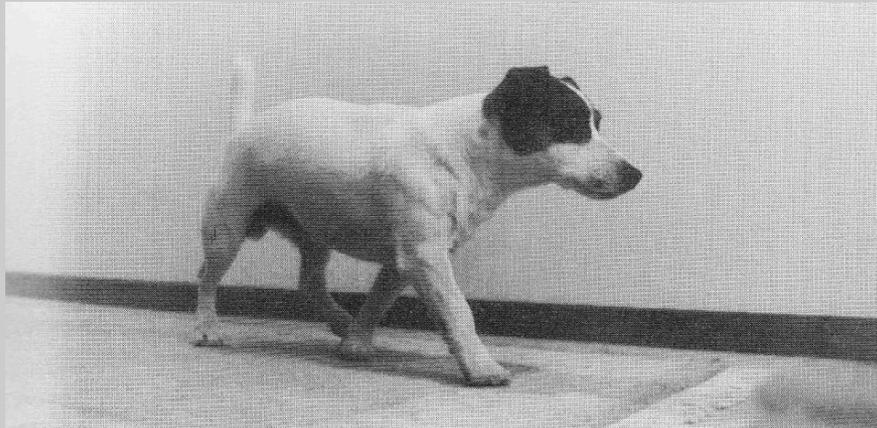
Besser als Unterricht, Studien und sogar als Ausflüge während des Aufenthalts schnitt natürlich das jetzt gefeierte Internationale Fest ab. Mindestens 500 Leute drängten sich durch die brechend volle Aula, schätzt Englischlehrer Weigler, so daß das Bier recht bald ausging. Aber das schmälerte die Stimmung wenig. Nach dem anspruchsvollen Teil mit internationaler Literaturlesung und Quiz, Musik- und Personality-Geschichten kam „Euro 96 – Game zur Fußball EM“ dran. Beim kulinarischen Teil ließ man die Briten außen vor – „ihre Stärke liegt bei Shakespeare“, frozzelte Weigler mit einem Seitenblick auf seine Kollegen Lindsay Taylor und Mark Bonsell. „Hätten wir Beef mitbringen sollen?“ fragte dieser grinsend zurück.

In einem totalen Hexenkessel verwandelte sich jedoch das Schulfoyer beim Multikultichor, mit dem Robert Christoph und Norbert Weigler Schmalzhits wie „Marmor, Stein und Eisen bricht“ oder „Azzurro“ eingeübt hatten. Das Abschiedskonzert von „Take That“ stellten dann Benny Merz und Mani Müller aus der 10b mit Ramazzottis „Se bastasse una canzone“ gänzlich in den Schatten – viersprachig kreischende Fans, Blumen, Tränen.

Christine Baumstieger,

(SZ 29. Juni 96)

Schulleben



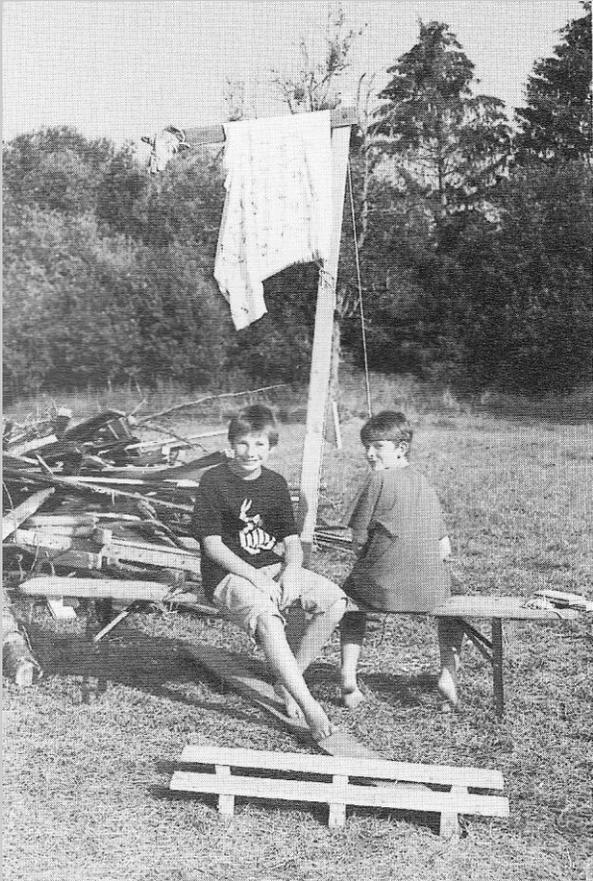


Bibliothek: Die neuen Medien kommen.



Zeltlager der 7. Klassen





open air am GU

Dying For Dreams

PARADOX



SIX PACK

POMPEJI

am 14. Juli 1995

gymnasium unterhaching

beginn: 15.00 uhr, eintritt 5,- DM

bei regen im haus



KänGUrUH auf dem Sprung

Das Schuljahr 1995/96 begann für die Schülerzeitung mit erheblichen personellen Veränderungen, da ein Großteil der alten Redaktion wegen der Mitarbeit an der Abiturzeitung oder aus anderen Gründen aufhörte. Doch es formierte sich bald eine neue Redaktion, in der neben einem Stamm von Oberstufelern auch die 9. Jahrgangsstufe stark vertreten ist. Und so erschien kurz nach den Weihnachtsferien die erste Känguruh-Ausgabe dieses Jahres. Während sofort danach die Arbeiten für die nächste Nummer begannen, bauten wir unsere technische Ausstattung weiter aus: An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Herrn Durner und Herrn Dr. Seibold für die Gewährung finanzieller und technischer Hilfe sowie beim Elternbeirat für einen großzügigen Zuschuß, den wir zum Kauf eines Druckers und eines Diktiergerätes verwendeten, bedanken.

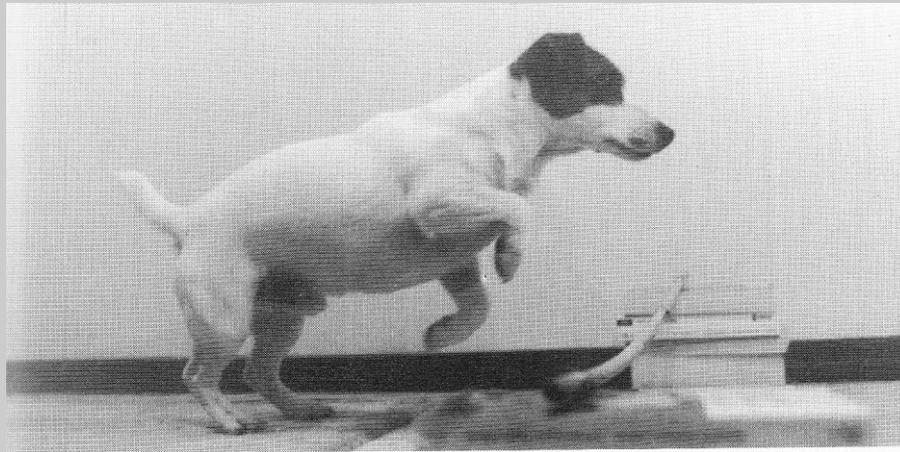
Eine überraschend positive Resonanz fand auch der Artikelwettbewerb zum Thema 'Das rote Tuch': Es ging eine ganze Reihe toller Beiträge bei uns ein. Eine Jury unter dem Vorsitz von Herrn Reuther, der neben unsrem Beratungslehrer, Herrn Christoph, Schüler und Kollegiaten aus verschiedenen Klassen und dem Deutsch-LK angehörten, bestimmte den Sieger, der, ebenso wie die Autoren der Geschichten auf Platz Zwei und Drei, Geldpreise, die Herr Reuther gestiftet hatte (nochmals danke!), erhielt. Die preisgekrönten Texte wurden dann in der zweiten Ausgabe von Känguruh veröffentlicht.

Wir hoffen zwar, daß ein Großteil der Redaktion im kommenden Schuljahr weiter dabei sein wird, aber wir freuen uns natürlich über jeden, der Lust hat, neu einzusteigen, sei es mit Artikeln oder Comics, bei der Gestaltung des Layouts, bei der Beschaffung von Werbung oder in einem anderen unser vielfältigen Arbeitsgebiete.

In diesem Sinne, vielleicht bis zur ersten Redaktionssitzung im September (Termin an der Schülerzeitungstür gegenüber vom Pausenverkauf), schöne Ferien!

Eure KänGuruh-Redaktion

Spenden





Hans Novotny, der Spender eines neuen Flügels

Beispiele für die Verwendung der Elternspenden

Bereich	Verwendung
Erdkunde	Diercke-Atlanten, Computer-Programme
Sport	Zuschuß für Teilnahme an Meisterschaften
Latein	Computerlernprogramme und Diasammlung
Astronomie	Verschiedene Medien (Dias und Videos)
Chemie	Anschaffungen für PC (Upgrades)
Religion	Verschiedene Videos
Englisch	Videokassetten zur Landeskunde
Italienisch	Wörterbücher, Enzyklopädie, CD-Gerät
Kunst/Werken	Arbeitsmaterial, Werkzeuge
Musik	Zuschuß für Orff-Instrumente
Informatik	Aufrüstung PCs (Speicher)
Physik	Optikbaukasten, CD-ROM-Laufwerk, Handpumpen und Gasthermometer
Deutsch/Theater	Computer mit CD-ROM-Laufwerk für Literatur-CDs, zusätzliche Scheinwerfer
Sanitätsdienst	Lernprogramm für den PC, Zuschuß für die Alarmierungsanlage
Schülerzeitung	Diktiergerät, Monitor für PC
SMV	Zuschuß für Seminar in Landshut

Freundeskreis Gymnasium Unterhaching e.V.

Auch in diesem Jahr gibt es aus unserem Vereinsleben wieder einiges zu berichten. Das Schuljahr begann mit einer Begrüßungsaktion für die Schüler der 5. Klassen und deren Eltern. Um den unvermeidlichen Risiken des Schulweges zu begegnen, besorgten wir jedem Kind eine Notfallplakette der Deutschen Verkehrswacht. Damit kann zumindest sichergestellt werden, daß die Kinder, sollten sie doch einmal einen Unfall haben, sofort ordentlich versorgt und vor allem die Eltern schnellstmöglich verständigt werden können.

Das nächste „Highlight“ des Jahres war dann ein Treffen der Vorsitzenden der Fördervereine des Münchner Südostens. Initiiert von Herr Dr. Wolf, dem Vorsitzenden des Gymnasiums Neubiberg, sollte es der Auftakt eines Erfahrungsaustausches zwischen den Vereinen und den Schulen werden. Leider blieb es bei der Erkenntnis, daß in vielen Dingen zwar ähnlich gearbeitet wird und auch die Zielsetzungen vielfach sehr ähnlich sind, doch vermutlich aus zeitlichen Gründen verlief dieser Erfahrungsaustausch schließlich wieder im Sande.

Eine gegenteilige Erfahrung durften wir dagegen innerhalb unseres Vereins in Sachen Berufsberatung machen: Die Resonanz der Schüler und, dadurch bedingt, die Begeisterung der Referenten scheinen jedes Jahr zuzunehmen. Beide Seiten, Zuhörer sowie Referenten, äußerten sich über die jeweils andere durchweg positiv, und das gibt uns doch ziemlich Auftrieb bei der Fortsetzung dieser Aktion.

Bleibt noch vom vorherigen Schuljahr das Volleyballturnier nachzutragen, über das aus Termingründen im letzten Jahr nicht berichtet werden konnte. Um einerseits den organisatorischen Aufwand so gering wie möglich zu gestalten, andererseits die Attraktivität zu erhöhen, wurde das Volleyballturnier parallel zum Sommerfest des Gymnasiums veranstaltet. Auch der Freundeskreis trat – wenn auch eher außer Konkurrenz – mit einer eigenen Mannschaft an. Sieger des Turniers und damit Gewinner des Freundeskreis-Wanderpokals wurde der Leistungskurs Sport der 12. Jahrgangsstufe. Allen Mitgliedern dieses großartigen Teams hier nochmals herzlichen Glückwunsch!

Florian Bauer, 1. Vorsitzender